

ER's an lässliche Soldaten

Der Divisionskommandeur bei den Truppen vorderster Linie (38.) Es ist nicht mehr weit nach Genf. Die Escouade-Schilde-Stellung, die noch vom Feind besetzt ist, ist nicht von den Männern einer sächsischen Aufklärungsabteilung im Augenblick hat sich der Gegner beruhigt. Niemand weiß, wann das Feuer wieder losbrechen wird, das in der Nacht... unter Gesend lag. Es ist fast Mittag, plötzend drückt die stark... auf die Häuser und Felder. Am den Gesichtskreis einer Aufklärungsabteilung, die hier mit ihren Spähtrupps die Fühlung mit dem Feind aufrechterhalten, liegen die Männer im fetten Gras, in guter Fliegerbedeckung; denn man kann nie wissen, Jeder träumt vor sich hin. Wieder ist es so überaus heiß. Was werden die nächsten Stunden und Tage bringen? Drüben der Gegner soll einige Kampfwagenverbände besitzen. Er hat in der letzten Nacht ein wenig angegriffen das war alles. Untere bewährten Panzerfahrer haben einsehbar an den wichtigsten Straßen.

Da, noch ehe die Männer der Aufklärungsabteilung so richtig aus den Augen guden, kehrt der Wagen des Division... Kommandeurs vor ihnen. In starkem Tempo ist er um die Ecke des kleinen sächsischen Hauses gebogen und ist nun bei ihnen, der hier vorn eingeleiteten Truppe. Der General entseht seinem Wagen, gelolgt von seinem Adjutanten. Sofort melde sich der Kommandeur der Aufklärungsabteilung: „Vom Feind nichts Neues. Panzerjäger zur Sicherung an den Hauptpunkten eingeleitet. Fühlung mit dem Gegner durch Spähtrupps aufrechterhalten.“ Noch einige Worte des Generals, und der Rittmeister weiß, daß heute keine Abteilung die erste ein Ersteres erhalten soll. Wenige Minuten vergehen, dann sind die auszuzeichnenden Soldaten zur Stelle: Außer dem Rittmeister selbst ein anderer Offizier und drei Mann. Sie kommen direkt von ihren Spähposten, die Handgranaten noch in den Stiefeln. Mitten unter den Offizieren und Patronenführern, die gerade bei einer Besprechung sind, bauen sie sich auf. Kurz und schlagend schließt er sich der Besprechung der ER's auf Handlichem Boden: „Im Namen des Führers verleihe ich Ihnen die Spange zum ER; für besonders tapferes und umsichtiges Verhalten als Führer der Vorausabteilung bei der Verfolgung des Feindes westlich des Albert-Kanals und bei der Abwehr feindlicher Spähtrupps-Unternehmen an der Dale-Stellung.“

Dann erfolgt die Verleihung der ER's an den anderen Offizier und drei Männer. Jeder steht still, als ihm der General das Ehrenzeichen des deutschen Soldaten an die Brust heftet und schaut unbeweglich geradeaus. Ein kurzer Händedruck und Gratulation, die feierliche Handlung ist vorüber. Unter Soldaten braucht es nicht vieler Worte. Die beiden mit dem ER ausgezeichneten Unteroffiziere und der Gefreite strahlen nun über das ganze Gesicht, grüßen zärtlich und begeben sich wieder zu ihren Kameraden auf Spähposten zurück.

Der Divisionskommandeur schreitet mit freundlichem Lächeln zu seinem Wagen und verabschiedet sich von dem Rittmeister: „Es war mit einer großen Freude, und ich hoffe, bald weitere ER's an Ihre Männer verleihen zu können. Nur weiter so, dann ist es bald geschafft.“ Dr. Hofensee.

Sachsen und Nachbarschaft.

Dresden. Rindlicher Leichlinn führte zum Tode. Ein vierjähriger Junge stieg auf die Verbindungsrampe eines Lastwagens zwischen Motorwagen und Anhänger, ohne daß dies vom Fahrer bemerkt wurde. Als sich die Fahrzeuge in Bewegung setzten, stürzte das Kind herunter und wurde tödlich überfahren.

Blauen. Verzweungen am Steuer. Ein Kraftwagenfahrer fuhr mit seinem Kraftwagen in angetrunkenem Zustande durch die Straße. Unter der Einwirkung des Alkohols verlor der Mann die Gewalt über das Steuer und fuhr in den Straßengraben, wo der Wagen umschlug.

Kaltenstein. Eine wackere Tat. Der Schüler Werner Reichelt aus Dorfkopf hatte im Winter einen vierjährigen Knaben, der auf dem Eise des Dorfteiches eingebrochen war, vom sicheren Tode des Ertrinkens errettet. Für diese wackere Tat wurde dem Knaben jetzt eine öffentliche Belobung des Rektorspräsidenten ausgeschrieben.

Verden. Firmenjubiläum. Die Bioagrie-Spinnerei, Zwirnerei, Kärbererei und Meißerei (Guhls) Vogel kann heute auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma ist jetzt im Besitz der dritten Generation des Gründers, der mit 15 Arbeitern seine Arbeit begann. Heute zählt das Unternehmen etwa 700 Gesellschaftsmitglieder. Aus Anlaß des Jubiläums veranlaßte sich die Gesellschaft beider Werke, über die die Firma jetzt verfügt, zu einem Theaterabend des Stadttheaters Jüdau.

Verden. Ein Räuber zur Strafe gebracht. In Gopsergrün überraschte ein Bauer einen Räuber, der sich gerade auf einem Venetianer befand. Als der Räuber gefesselt werden sollte, verlor er sich in einer Schreie, aus der er unter großen Schwierigkeiten hervorgeholt werden konnte. Bereits seit längerer Zeit hatte Heinicke dieses Geschehe bemerkt und dabei so manchen Reue gemacht.

Leipzig. Das Glück im Hauptbahnhof. Ein von einer Reife zurückkehrender Leipziger erwarb auf dem Hauptbahnhof ein Los der Reichs-Lotterie für das Kriegsbilddienst und löste es seiner Familie. Es war ein Gewinnlos über 1000 RM. Am gleichen Tage wurde an einem Tisch der Reichs-Lotterie ein 500-RM-Treffer gemacht. Damit sind in den letzten beiden Wochen in Leipzig allein zwei Tausender als Gewinne zur Ausbezahlung gekommen.

Chemnitz. Kohlenoxydvergiftung. Im Hetzfelder eines Grundstückes auf der Hork-Wesfel-Straße wurden zwei Felle, die einen Kamin entlüften wollten, bewußlos aufgefunden. Beide hatten Kohlenoxydvergiftungen erlitten und wurden sofort in das Krankenhaus gebracht.

Blindenerwerb. Die Blindenvereine der Provinz Sachsen und der Provinz Westfalen haben beschlossen, ihren gemeinsamen Blindenerwerb zu vergrößern. Die Blindenvereine der Provinz Sachsen und der Provinz Westfalen haben beschlossen, ihren gemeinsamen Blindenerwerb zu vergrößern.

Der neue Film



„Rheinische Brautfahrt.“ An gesundem, aber quiescentem Humor erfrischt sich jeder gerne — und an solchem achten und saftigen Humor ist dieses rheinische Volksstück überaus reich! Dieser lustige Tobis-Film ist ganz und gar auf Lachen gestellt, und ein Film, der durch und durch frisch und voll anstrebender Feiertat ist, findet immer Beifall. Der Dikt vom „Rebeloch“ will seinen Sohn verheiraten, damit er den arge belasteten Gasthof halten kann. Erst soll der Schorsch die Witwe des Hypothekengläubigers ledern, und als er sich energisch weigert, verführt der Vater ihn mit des reichen Vaders Leuten zu verheiraten. Aber Leuten hat längst einen andern, und Schorsch verliebt sich gerade in ein ganz leeres Mädel, das als Clompiagerin ausgegeben wird und durch sein Erscheinen die kleine Stadt am Rhein völlig auf den Kopf stellt. Ein turbulentes Treiben beginnt in dem Gasthof zum Rebeloch und in den umliegenden Weinbergen, ein vollkommenes Durchmischen von verliebten Leuten und aufgeregten Elternpaaren.

Kampf den ansteckenden Krankheiten

Die deutsche Volkstraft ist das höchste Gut. Sie zu erhalten und zu heilen ist die erste Pflicht des Staates. Die ansteckenden Krankheiten wie Masern, Scharlach, Typhus, Diphtherie, Tuberkulose u. a. zu Verbe gelangen wird. Das gilt in besonderer Weise innerhalb der Schule.

Der Reichsstatthalter in Sachsen — Landesregierungsrat — hat deshalb eine Verordnung über das Verhalten der Schulbehörden beim Ausbruch ansteckender Krankheiten erlassen, nach der die Schule zur Bekämpfung dieser Krankheiten verpflichtet ist und alle erforderlichen gesundheitlichen wie erzieherischen Maßnahmen ergreifen zu müssen hat. Erzieher, Schulleiter, Schularzt, Disziplinbehörden sowie die Wohlhabenden und Auszubildende werden aufgefordert, die Anzeichen einer ansteckenden Krankheit nicht unversichtlich gemeldet werden. Der Schulbesuch ist nach Eintritt der völligen Genesung nur statthaft, wenn ein Zeugnis des behandelnden Arztes vorgelegt wird.

In der Woche vom 12. bis 18. Mai wurden in den vier sächsischen Regierungsbezirken 112 Erkrankungen und 17 Todesfälle an Diphtherie, 102 Erkrankungen und 1 Todesfall an Keuchhusten sowie 145 Erkrankungen und 3 Todesfälle an Scharlach gemeldet. An Tuberkulose der Atmungsorgane erkrankten 88 und starben 66 Personen.

Kunst und Kultur

Dresdner Architekt gestaltete Haus der SA-Gruppe Sudeten

In Reichenberg wurde in Anwesenheit von Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein der Festraum der SA-Gruppe Sudeten im Rahmen einer Festschleife seiner Bestimmung übergeben. Ausführender Architekt ist Dipl.-Ing. Günther von Ravenburg (Dresden), der u. a. das Haus der Kameradschaft für die SA-Gruppe Sachsen in Dresden geschaffen hat und auch durch seine erfolgreiche Beteiligung an den Bauwettbewerben der Landeshauptstadt Dresden bekannt ist. In Reichenberg hat er aus einer Hochburg des ehemaligen Industriegebietes ein Haus geschaffen, das ein trefflicher Zeuge nationalsozialistischer Baugesinnung ist. Bei der Gestaltung dieser Gruppenbestimmungen und des Festraumes von einzigartiger harmonischer Gesamtwirkung hat er das Wort „Die Baukunst ist Symbol des Lebens“ zur Richtschnur genommen.

Gedenken an einen alten Stenographenföhner

In diesen Mal-Zagen werden es 25 Jahre, daß der große Bahndreher für eine einhellische Kurschrift, Oberregierungsrat Professor Dr. Clemen, der von 1900 bis 1915 Direktor des Stenographischen Landesamtes in Dresden war, gefordert ist. Aus diesem Anlaß ließ der Gauverband Sachsen der Deutschen Stenographenschaft auf dem Grab von Clemen, der lange Jahre auch ein hervorragender Vorsteher des Deutschen Stenographenbundes Sabelberger war, auf dem Waldfriedhof in Dresden-Weißer Hirschen einen Kranz niederlegen. Clemen war am 19. Mai 1890 zu Anzeben Kreis Helmstedt geboren. Er wäre also jetzt 50 Jahre alt.

130. Geburtstag von Robert Schumann

Aus Anlaß der 130. Wiederkehr des Geburtstages von Robert Schumann, aus dessen Anlaß in der Geburtsstadt Widdau das Schumann-Fest 1940 am 7. und 8. Juni begangen wird, verwirklicht die Stadt Widdau auch den Plan, eine umfassende wissenschaftliche Untersuchung von Schumanns Persönlichkeit und Werk zu schaffen. Der Berliner Musikforscher Dr. Wolfgang Voigtner wurde mit dieser gescheftlichen Würdigung des großen Romantikers der Musik beauftragt. Das 200 Seiten starke Werk wird als Festausgabe der Robert-Schumann-Gesellschaft in einigen Wochen erscheinen. Vom gleichen Verleger erscheint auch eine neue textkritische Ausgabe von Schumanns Schriften und Briefen.

Anregungen für den Küchenzettel

Donnerstag früh: Geröstete Griesuppe, Butterbrot; mittags: Kopfsalat, Rindfleischragout, Schafarisschinken; abends: Korbelsuppe, Bohnensalat, Rindfleisch, Korbelsuppe. — Korbelsuppe: 1/2 Liter Buttermilch, 60-80 Gramm Mehl, Korbelsalat, 1 Ei. Die Buttermilch mit dem Mehl anrühren und aufkochen, eine Handvoll fein gewaschenen Korbelsalat dazugeben, mit Ei abziehen, mit gerösteten Brotkrümeln zu Tisch geben.

Bezugslotterien gefälligst

Exemplarische Verteilung durch das Sondergericht

Mit einer exemplarischen Verteilung der Hauptangeflagten endete eine Verhandlung vor dem Sondergericht Dresden, der das volkshausliche Verhalten einer Schäftschneiderin zugrunde lag. — Die 1888 geborene Wilma Ida Mai geb. Opel betrieb in Chemnitz ein Wollerei- und Feintrocknergeschäft. Im Januar und Februar dieses Jahres hatte sie unter Mitwirkung ihrer Schwägerin unter Verhelfung eines weiteren Mitangeklagten Bezugslotterien des Wirtschaftsamtes der Stadt Chemnitz, die sie zum Bezug bestimmter Mengen von Butter und Käse berechneten, verkauft. In raffinierter Weise hatte sie höhere Mengen eingekauft und später auch bezogen. Natürlich war sich die Hauptangeflagte über die Tragweite ihrer Machenschaften voll im Klaren; sie handelte lediglich aus Gewinn such und vergriff sich in unverdächtigster Weise am Volksgut. Die zu unrichtig erhaltenen Mengen an Butter und Käse verkaufte sie an „ihre“ Kunden, und zwar über das ihnen zugehende Maß hinaus.

Durch ihre gemeine Handlungswiese hat die Angeklagte gemeinsam mit ihren Komplizen die genau durchdachte und geteilte Verlogung der Bevölkerung mit lebenswichtigem Bedarf beeinträchtigt und gefährdet. Die Strafe fiel entsprechend aus: Die Hauptangeflagte wurde wegen Verbrechen nach § 1 der Kriegswirtschaftsverordnung in Verbindung mit schwerer Untertänigkeit und Vergehens gegen die Verordnung über Verbrauchsregelung zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenverlust verurteilt. Die Schwägerin der Angeklagten erhielt ein Jahr neun Monate, der weitere Mitbeteiligte ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Witter, gebt euren Kindern zum Frühstück Suppen, Breie und Grütchen aus Hafer, Gersten, Weizen- u. Roggenstrot.

Ämtliche Verkündigung.

Unterstützungs-Auszahlung

an Klein- und Sozialrentner am 31. Mai 1940, 15 Uhr.

Stadtkasse Wilsdruff, am 28. Mai 1940.

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Dienstag bis Donnerstag täglich 1/2 9 Uhr

Unser Spielplan ganz groß! Ein saftiges rheinisches Volksstück!

„Rheinische Brautfahrt“

mit Jupp Mussels, Irmgard Schreiter, Lucie Englisch, Ludwig Schmitz, Hilde Krüger, Leo Peukert u. v. a. m.

Ein köstlicher Tobis-Film vom Rhein, ein Film, durch den man sich hindurchschmummelt, ein echtes Volksstück. Gerb, satzig und erfrischend. Weinberg-Zauber am Rhein. Herzhafter Humor, ein herrlicher, lustiger Film. Jupp Mussel ganz groß...

Dazu die neueste Wochenschau und das große Doppelprogramm... Einmalig der Kulturfilm „Volk ans Gewehr“ und der hochinteressante Tobis-Trichter... Für Jugendliche nicht erlaubt!

Niemand versäume unseren großen Dienstag-bis-Donnerstag-Spielplan...

Kontoristin

mit guter Handschrift, Kenntnissen in Steno und Schreibmaschine, zum baldigen Eintritt gesucht

Paul Mittag Nachf., Fahrzeugfabrik

Freital-Pöschappel

Börse, Handel, Wirtschaft.

Meißner Getreide- und Landesproduktenpreise vom 25. Mai 1940.

Heute gezeigte Preise: Weizen, 75/77 Kilo, effektiv, Mai-Festpreis 10,45; Roggen, 70/72 Kilo effektiv, Mai-Festpreis 9,95; Gerste, 2e/3e, 68 Kilo 10,05; Gerste, 4e/5e, 50-60 Kilo Festpreis 9,05; Gerste, zugezettelte Ware 9,45; Hafer, neu, Festpreis 8,75; Hafer, trocken 20,00; Mais, zugezettelte Ware 8,95; do. inländischer Erzeuger-Festpreis 10,00; Kartoffelkartoffeln —; Trockenkartoffeln 5,32-5,62; vollwertige Zuckerkartoffeln 6,92-7,22; Weizenmehl, neu 2,70-3,30; Stroh (Weizen- und Roggen-) Erzeugerpreis 1,40-1,60; Stroh (Ordnungspreis) 1,50-1,60; Weizenmehl, Type 630 16,25; Roggenmehl, Type 815, Kilo 0,815 12,40; Roggenkleie 6,27-6,37; Weizenkleie 6,67-6,77; Speiseflocken, weiße und rote 2,80; do. gelbe, frei Verbraucher-Station 3,10; Kartoffelstoden 9,45; Landbohnen, gestempelt, Marktpreis, 1 Stück 0,10/1-0,13; do. ungestempelt, Marktpreis 1 Stück 0,10; Butter, Marktpreis für 1/2-Kilo-Stück 0,90 RM.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: Hermann Bölla, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Werbeteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff, Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schantz, Wilsdruff, Verlagsleiter: Paul Rumberg, Wilsdruff. — Zur Zeit ist Preisliche Nr. 8 gültig.

Räte Kräzer

Dakar Schulze

geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt

Sora Schloßwitz

1. Mai 1940

Kriegerkameradschaft Wilsdruff

Wegen Einberufung des heutigen, Unser lieber Kamerad **Otto Reger, Sachsdorf**, ist zur großen Armee eingezogen. Zur Verchiedung stellen die Kameraden Mittwoch, den 29. Mai 12.15 Uhr im „Weissen Adler“, Stiehl.

Melker

zu 18 Stück Groß- und 8 Stück Jungvieh.

Helmuth Bruchholz, Röhrsdorf Nr. 38

Was Du hast,

das zeige an, weils sonst niemand wissen kann!

Silbermünzen

Alte Silbermünzen

Altalber — Altgold u. hochwert. Schmuck übernehme geg. solort. Barvergütung

Juwelier Schnauffer

Dresden A, Prager Str. 5, 1. Ges. - Stock. S. 50 995